

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *LIU Linköping*

**Land:** *Schweden*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Wirtschaftsingenieurwesen*

---

**Aufenthaltsdauer:** *01.08.2006-25.06.2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

[www.liu.se](http://www.liu.se) (Universtiät)

[www.studentbostader.se](http://www.studentbostader.se) (Korridore)

[www.lith.liu.se/sh2007/en/courses\\_in\\_english.html](http://www.lith.liu.se/sh2007/en/courses_in_english.html) (Kurse)

[www.esn.studorg.liu.se](http://www.esn.studorg.liu.se) (ESN)

---

**Anreise:**

Es gibt mehrere Wege nach Linköping.

Flugzeug: Per Ryanair nach Stockholm Skavsta und von dort noch einmal ca. zwei Stunden mit Flybussarna direkt nach Linköping. Der Flughafen Stockholm Arlanda liegt für Linköping ungünstig im Norden von Stockholm und erfordert so noch eine vierstündige Zugfahrt.

Zug: Alternativ zum Flug bietet sich der Nachtzug nach Kopenhagen und von dort weiter nach Linköping an. Bei früher Buchung ist ein Ticket für 29 Euro zu ergattern. Vorteil beim Nachtzug ist das unbeschränkte Gepäck, denn die 15 Kilo bei Ryanair für ein ganzes Jahr sind doch recht wenig.

Auto: Nicht zu vergessen ist dann noch die Alternative Auto. Direkt in Linköping braucht man zwar kein Auto, aber für zahlreiche Ausflüge ins Umland oder den Großeinkauf beim Willeys ist es durchaus sehr nützlich.

**Die Stadt:**

"Linköping – där idéer blir verklighet". Der Werbespruch der fünftgrößten Stadt Schwedens. Hört sich definitiv größer an, als es ist, knapp 100000 Einwohner hat die Stadt, aber die Studentenquote ist groß. Man findet definitiv alles hier, was man braucht, aber von Großstadt ist das ganz doch ziemlich weit entfernt.

## Unterkunft:

Die Universität bietet die Möglichkeit sich für ein Korridorzimmer zu bewerben. Das ist mit Sicherheit die einfachste Möglichkeit an ein Zimmer zu kommen. Jeweils acht Studenten teilen sich in Ryd eine Küche und einen großen Aufenthaltsraum. In Flamman, dem zweiten Studentenviertel sind es 16 Studenten für zwei Küchen und einen Aufenthaltsraum. Normalerweise sind pro Korridor nur zwei Erasmusstudenten zu finden, was den Kontakt zu den Schweden erleichtert. Fast alle Küchen haben Gemeinschaftsschränke, in denen alles nötige zu finden ist.

Sollte man kein Zimmer über die Universität bekommen besteht noch die Möglichkeit sich direkt bei Studentbostäder, dem Vermieter, in eine Punkteliste einzutragen und sich dann auf ein Zimmer zu bewerben.

## Ryd:

Zentral gelegen, mit dem Rad 7 Minuten zur Uni, 15 Minuten in die Stadt und 15 Minuten zum Willeys (billiger Supermarkt).

Für kleinere Einkäufe gibt es direkt in Ryd auch einen Supermarkt, Hemköp, der alles hat, aber auch relativ teurer ist. Apotheke, Friseur, Pizzeria und Post sind auch vorhanden. Eins der drei Studentenpubs das Herrgård (HG) ist auch direkt in Ryd zu finden.

## Universität:

Die Kurse an der Universität unterscheiden sich stark von denen in Deutschland. Der Unterricht findet hauptsächlich in Klassengröße statt, in etwa 15 bis 50 Studenten pro Kurs. Es wird viel Wert auf Gruppenarbeit und Seminare gelegt. Die Gruppen sind meist international besetzt, was durch beschränkte Englischkenntnisse einiger Landsleute ziemlich anstrengend werden kann.

Generell ist die Ausbildung praktischer angelegt und der Kontakt zu den Professoren ist sehr viel enger. Bei Fragen sind sie jederzeit ansprechbar.

Durch die zahlreichen Masterprogramme an der LIU sind englischsprachige Kurse in jedem Bereich ausreichend vorhanden. Jedoch kann ich nur empfehlen sich auch an die schwedischen Kurse zu trauen. Gerade für Deutschmuttersprachler stellt das Schwedische keine unüberwindbare Hürde dar. Da die englischen Kurse meist ausschließlich von ausländischen Studenten belegt sind, bieten die schwedischen eine sehr gute Möglichkeit mit schwedischen Studenten zusammenzuarbeiten. Zudem sind sowohl Arbeitsweisen und Kursklima noch einmal völlig unterschiedlich im Vergleich zum Masterprogramm.

## Studentenleben:

Es gibt zahllose Studententraditionen an der Universität. Angefangen bei den Overalls über Studentennationen bis zu Schlitten- oder Seifenkistenrennen. Die Overalls werden meist Donnerstags auf den Kravalls getragen. Zu jedem dieser Feste gibt es einen Aufnäher, der den Overall nach und nach immer bunter macht.

Dienstags findet im HG der Internationalabend statt. In der Stadt gibt es im wesentlichen Platå und BK. Die jedoch nur donnerstags vor 10 zu empfehlen sind, da dann der Eintritt entfällt, zu anderen Zeiten wird es dort reichlich teuer.

## Geld:

Schwierig zu sagen, wie viel Geld jeden Monat unbedingt nötig ist. So zwischen 700 und 800 Euro würde ich als Normalverbrauch annehmen. Die Miete für das Korridorzimmer liegt zwischen 270 und 300 Euro, je nach dem, ob es ein schon renovierter Korridor ist, oder nicht. Hinzu kommt der Internetanschluss für 20 Euro. Die Poolräume an der Uni sind zwar zahlreich und immer zugänglich, aber ein eigener Anschluss ist halt doch bequemer.

Lebensmittel sind bei Einkauf im Willeys nur noch etwas teurer wie zu Hause. Bei Einkäufen im nahe gelegenen Hemköp tritt der Unterschied jedoch schon deutlicher zu Tage.

An weiteren Ausgaben sind noch die Ausflüge und Kurz- bzw. Langtrips zu beachten. Diese sind jedoch schwer zu schätzen, da sie stark von der Reisewut des einzelnen abhängen.

## Reisen:

Das Land entdecken. Am Anfang im August erscheint einem das Jahr lang. Man glaubt Zeit zu haben für alles und dann beginnt die Zeit zu fliegen. Irgendwann sind die Wochenenden dann zu zählen, aber auf der Liste der Wunschziele sind noch viel zu viele übrig. Also fangt früh an zu reisen! Die Möglichkeiten sind fast unerschöpflich.

Mit der Fähre am Stockholm sind Tallinn, Riga und Helsinki zu erreichen. Gerade von Oktober bis März sind hier Tickets zum Spottpreis erhältlich. Hin- und zurück in der Viererkabine für 30 Euro.

ESN bietet in Zusammenhang mit einem finnischen Reiseunternehmen eine Reise nach Russland an. St. Petersburg und Moskau, wirklich ein Erlebnis.

Malmö, Kopenhagen, Stockholm und Göteborg sind Ziele für ein Wochenende. Erreichbar entweder mit dem Auto oder aber mit Swebus oder der Bahn. Bei rechtzeitiger Buchung sind deren Preise unschlagbar.

Im Winter, wenn es so gar nicht mehr hell werden will bietet sich ein Trip nach Kiruna an. Mit den SAS-Studententarifen kommt man recht günstig von Arlanda dorthin. Alternativ der Nachtzug von Connex Kiruna-Stockholm. Eine Schlittenhundetour, Schneemobil fahren und eine Nacht in der Wildnis sind unvergesslich.

Auch das Nachbarland Norwegen ist durchaus eine Reise wert. Von den Lofoten hinunter bis Oslo lässt einen zwar viel Zeit im Auto verbringen aber auch einiges an Natur entdecken.